

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr einkommen; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haasenhein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

N^o. 54.

Schandau, Sonnabend, den 8. Juli

1871.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Welchen gedeihlichen Fortgang die hiesige Sparkasse seit dem 14^{1/2}-jähr. Bestehen genommen hat, zeigt der Abschluß vom 30. Juni d. J. Demnach sind die Einlagen in diesem Zeitraum auf 200,200 Thlr. gestiegen, denen gegenwärtig incl. Reservefond 208,000 Thlr. Hypotheken und Staatspapiere gegenüberstehen. Im verfloßenen Halbjahr sind 30,692 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf. eingelegt und 23,795 Thlr. 22 Ngr. abgehoben worden. Der Gesamtumsatz betrug sich auf 97,698 Thlr. 11 Ngr.

Die am 6. Juli erschienene 9. Nummer der hiesigen Wadelliste weist 171 Parteien mit 473 Personen nach.

Dresden. Endlich ist der Proceß des Fideus gegen die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft wegen Auszahlung der Versicherungssumme für das abgebrannte Dresdener Hoftheater in letzter Instanz durch unser Obergericht entschieden und die beklagte Gesellschaft zur Zahlung verurtheilt.

Das „Dr. J.“ veröffentlicht die Bestimmungen über den zum 11. Juli bevorstehenden Einmarsch der aus dem Felde zurückkehrenden Truppen des (XII.) königlich sächsischen Armeecorps in Dresden. Die Truppen stehen um 10 Uhr Vormittags in der vom Generalcommando näher angewiesenen Aufstellung vom böhmischen Bahnhof bis zum R. Großen Garten, diesen eingerechnet. Sr. königliche Hoheit der Kronprinz mit dem Obercommando der Maadarmee; Sr. königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg mit dem Generalcommando incl. consultirenden Generalärzten, Corpsbelegten des Johanniterordens und Etappeninspection, die hier anwesenden Generale, Stabsofficiere und Officiere, die im Felde thätig gewesen Johanniter- und Malteserritter, die Delegirten des internationalen Vereins, sofern sie beritten sind, versammeln sich am Eingang zum R. gr. Garten, die hier anwesenden Generale und Officiere z. D. oder außer Dienst können sich diesen Officieren anschließen. Ebenfalls sind um 10 Uhr eingetroffen: die Fahnen des Leibgrenadierregiments Nr. 100, des 2. Grenadierregiments, des 3. Infanterieregiments „Kronprinz“ Nr. 102, des 4. Infanterieregiments Nr. 103, geführt von je 2 Officieren, je 1 Officier und 1 Jäger vom 1. Jägerbataillon „Kronprinz“ Nr. 12 und vom 2. Jägerbataillon Nr. 13, 1 Officier und 1 Pionier von den Pioniercompagnien, je 1 Officier und 1 Mann von jedem Cavallerieregiment, je 1 Kanonier von jedem Geschütz, geführt von je 1 Officier von jeder Fußabtheilung und von der 1. reitenden Batterie, 1 Officier und 1 Mann von der Colonnenabtheilung, 1 Militärarzt und 1 Mann von den Feldlazarethen, 1 Officier und 1 Mann von jedem Sanitätsdetachment, 1 Officier und 1 Mann von der Deputation des Trains, 1 Postsecretär und 1 Postillon von der Feldpost und die Musik des 4. Infanterieregiments Nr. 103, um aus den Händen von Jungfrauen Lorbeers und Eichenfränze in Empfang zu nehmen. Die hier anwesenden verwundet gewesenen Officiere, Unterofficiere und Mannschaften werden auf der von der Stadt Dresden dazu erbauten Tribüne auf dem Neumarkt placirt. Die nicht im Dienste befindlichen Ersatztruppen der Garnison werden nach Anordnung der königlichen Commandantur zu Fuß auf dem Trottoir der Hauptstraße, von der großen Infanteriecaserne an nach der Elbe zu, aufgestellt. Beim Erscheinen Sr. Majestät des Königs (11 Uhr), in Allerhöchster Befolge sich Sr. Excellenz der Kriegsminister mit den Officieren des Kriegsministeriums befindet, wird regimentar- (abtheilungs-) weise präsentirt. Nach dem Abreiten ihrer Front, wobei Sr. Majestät von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen und Sr. königl. Hoheit dem commandirenden General mit den Stäben und berittenen Officieren begleitet wird, formiren sich die Truppen. Der Einzug erfolgt in folgender Reihenfolge: Ein Zug Reiter aus Stadt und Landschaft, welcher die Truppen in die Stadt einführt, die berittenen Generale etc., welche nicht eingetheilt sind, unter Führung des stellvertretenden commandirenden Generals, Generalleutenants Freiherrn von Hausen, Sr. königliche Hoheit der Kronprinz, das Obercommando der Maadarmee, Feldgendarmarie-Detachment (incl. Etappen-Gendarmarie), Cavalierstab-Bande, Infanteriestab-Bande, Sr. königl. Hoheit der commandirende General, die Officiere des Generalcommandos, die Truppen und zwar: die 1. Infanteriedivision Nr. 23, die Cavalleriedivision, die Corpsartillerie, die Deputation der Colonnenabtheilung, der Stab des Train-Bat., die Deputation des Trains, die Deputation der Feldlazarethe (welcher sich Geistliche und freiwillige Krankenpflege an-

schließen können), die Deputation der Proviandcolonnen, die Deputation der Feldpost. — Der Einzug nimmt folgenden Weg: vom südlichen Ende der Pragerstraße über die Waisenhausstraße, den Dohnaplatz, die Johannisstraße mit dem Johannisplatz, die Landhausstraße, den Neumarkt (Begränzung durch die Stadt), die Augustusstraße, den Schloßplatz, die Augustusbrücke, die Hauptstraße, den Baumner Platz. Am Baumner Platz findet der Vorbeimarsch vor Sr. Majestät dem Könige statt, worüber nähere Bestimmungen erfolgen werden. Während des Vorbeimarsches stellen sich die berittenen Officiere, Stäbe rechts rückwärts neben Sr. Majestät auf. Der Anzug ist selb- mäßig mit Achselstücken, die Generale in der kleinen Generaluniform mit Ordensband. Die Truppen lassen sämtliche Fußwerkzeuge zurück, die Batterien führen jedoch bei jedem Geschütz einen Munitionswagen mit sich.

Der „Rdn. Jtg.“ wird aus dem Königreich Sachsen unterm 2. Juli geschrieben: Sämmtliche bis- her an verschiedenen Orten im Königreich Sachsen internirt gewesenen französischen Kriegsgefangenen, deren Zahl über 20,000 betragen hat, sind jetzt bereits nach Frankreich zurückgebracht worden und nur einige Hundert Kranke weilen noch in den einzelnen Hospitälern. Im Allgemeinen haben sich diese französischen Kriegsgefangenen gesittet und bescheiden betragen und nur ausnahmsweise Anlaß zu gerechten Klagen gegeben. Das eidbrüchige und ehrlose Benehmen von ungesähr einem Duzend französischer Officiere, welche trotz ihres gegebenen Ehrenwortes heimlich entwichen und in das nahe Böhmen flüchteten, wo sie dann, besonders von der czechischen Partei und den vom ästigtsten Preußenhah erfassten Kreisen des hohen Adels, stets mit lautem Jubel begrüßt und wegen ihres Eidbruchs laut gepriesen wurden, bildet freilich eine traurige Ausnahme von diesem gerechten Lobe, welches man sonst den französischen Kriegsgefangenen im Allgemeinen ertheilen muß. In Folge der Amnestie des Kaisers Wilhelm vom 24. Juni sind jetzt auch alle französischen Kriegsgefangenen, ungesähr 240 an der Zahl, welche wegen Indis- ciplin, Verrätherie und sonstiger Vergehen in einer Sträfungs-Compagnie auf der Festung Königstein eingetheilt waren, begnadigt und nach Frankreich zu- rücktransportirt worden. Es befanden sich vorzugs- weise viele Garibaldische Freischärer, zum Theil wußte, verkommene Gesellen aus aller Herren Länder darun- ter, über deren Rückkehr man in Frankreich wohl nicht sonderlich erfreut sein wird.

Leipzig, 2. Juli. Bei dem hiesigen Comitee zur Unterstützung der unlängst bei Jschortau verwun- deten braven deutschen Krieger und der Angehörigen der dabei Getödteten sind bis gestern über 960 Thlr. eingegangen, ausschließlich eines von der Direction der Berlin-Anhalter Eisenbahn gewährten Beitrags von 800 Thlr.

Annaberg, 30. Juni. Die Nachricht aus Wolfenstein, wonach in der Nacht vom 25. zum 26. dieses Monats zwei beurlaubte Soldaten, gekürrig aus Zwönitz, in dem Preshnitzflusse ertrunken sein sollen, beruht auf reiner Erdichtung und ebenso, daß ein dritter Soldat aus Steinbach erst am andern Morgen durch fremde Hilfe aus dem Wasser geret- tet worden sei, mindestens auf sehr starker Uebertrieb- ung. Nur so viel hat sich bestätigt, daß dieser letz- tere Soldat sich auf dem Wege von Wolfenstein in seine Heimath bei dem nächtlichen Dunkel verirrt und am Arme verlegt hat. Alles Andere ist nicht wahr.

Großenhain, 3. Juli. Hiesige Stadt, sowie die Dörfer Naundorf und Mülbis sind am verflo- ßenen Sonnabend der Schauplatz eines traurigen Vorfalles gewesen. An diesem Tage früh zwischen 5 und 6 Uhr tauchte in Naundorf ein kleiner schwar- zer Hund auf, welcher dort eine Magd, die von Kolbern nach Großenhain gehen wollte, biß. Hier- auf verlegte dieser Hund in Naundorf noch einen Knecht und eine Frau, biß eine Kuh und mehrere Hunde. Von Naundorf nahm das Thier seinen Weg nach Großenhain und biß hier einen 11jähri-

gen Knaben und ein Mädchen aus Mülbis. Von hier verfuhr, kam der Hund nach Mülbis, wo von ihm ebenfalls noch ein Mädchen gebissen wurde, bis es endlich gelang, denselben dort in ein Gebüsch zu treiben und mit Knütteln zu erschlagen. Bei der thierärztlichen Untersuchung des Hundes soll sich des- sen vollständige Tollwuth herausgestellt haben.

Preußen. Berlin. Der Zusammenritt der Reichstages ist Seiten des Reichkanzlers, wie die „V. B. J.“ hört, nunmehr definitiv für die erste Hälfte des Monats October in Aussicht genommen. Von den Gegenständen, welche dem Reichstage zur Beratung vorgelegt werden sollen und deren Erle- digung unbedingt erforderlich ist, werden außer dem Budget noch genannt die Gesetze über die Bundes- beamten, über das Münzwesen und die Presse; fer- ner noch eine Anzahl kleinerer Gesetze, welche auf die Vertheilung der Kriegskosten-Erschädigung auf die einzelnen Staaten, sowie auf andere hiermit in Beziehung stehende Gegenstände sich beziehen.

Wie die „R. J.“ schreibt, erfolgte am 1. Juli wiederum eine Zahlung von 100 Millionen Francs als Kriegsentschädigung an Deutschland in Wecheln auf Berlin.

Nachdem nun auf der Berlin-Anhalter Bahn vor wenigen Tagen erst das fürchterliche Unglück auf der Strecke Bitterfeld-Leipzig vorgekommen, er- eignete sich am vergangenen Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr bei der Station Zahna wieder ein Unglücksfall, der die bedauerlichsten Folgen haben konnte, indem der um 1 Uhr aus Berlin abfahrende Personenzug im Bahnhof der genannten Station auf einen daselbst haltenden Güterzug fuhr. Zwei Schaffner schienen nicht unbedeutend verletzt zu sein. Von den Passagieren haben mehrere Köpfe in die Köpfe bekommen, unter Andern eine Dame, die Schreiber dieses auf dem Dessauer Bahnhof gesehen, als man ihr den Kopf in Eisumschläge einpackte, ebenso sind mehreren französischen Kriegsgefangenen die Kinnladen eingeschlagen worden. Es ist sehr wünschenswerth, daß derartige Fälle die betreffenden Directionen aufrütteln, in ganz energischer Weise ihre Beamten auf das Strengste zu überwachen.

(Dr. R.)

Mühlhausen (im Elsaß), 2. Juli. Alle Fa- brikanten sind jetzt in voller Thätigkeit. Der deutsch-französische Friedensvertrag gestattet bis zum 1. Sep- tember l. Js. den elsässischen Fabrikanten den zoll- freien Import ihrer Erzeugnisse nach Frankreich, und die hiesigen Geschäftsleute sind die letzten, die sich diese günstige Conjunction entgehen lassen. Während des Kriegs haben sie enorme Massen von Waaren (man schätzt sie auf 50 Millionen Francs) in rohem und halbrohem Zustand nach der Schweiz geschafft. Jetzt sind sie damit beschäftigt, diese Waaren nach Mühlhausen zurückzutransportiren, um sie verarbei- tet noch vor dem 1. September nach Frankreich zu werfen. Soweit deren Export nach der Schweiz in den Handelsbüchern nachgewiesen werden kann, hof- fen die hiesigen Fabrikanten auf zollfreie Rückfuhr. Neben dieser legalen Waarenbewegung findet längs der ganzen elsässer-schweizer und französisch-schweizer Grenze ein ziemlich lähn betriebener Schmuggel statt. Flintenschüsse werden jetzt schon häufig zwischen Grenz- soldaten und Paschern gewechselt. Es scheint fast, als wollten die schweizer Pascher förmliche Banden bilden. Deutscherseits wird man diesem Unwesen gebührend zu steuern wissen.

Baiern. München, 29. Juni. (N. G.) Der Professor des römischen Rechts an unserer Univer- sität, Dr. Jenger, ist diesen Nachmittag im 73. Le- bensjahre gestorben. Derselbe hatte vor einigen Tagen den Empfang der Sterbesacramente gewünscht, der ihm jedoch von dem betreffenden Geistlichen auf so lange verweigert wurde, als er nicht durch einen

schriftlich auszustellenden Revers seine Unterschrift unter der Adresse, welche die Professoren der Hochschule in der Unfehlbarkeitsfrage vor einiger Zeit an Herrn v. Dollinger gerichtet, widerrufen, Professor Zenger hat mit vollständigem Bewusstsein diesen Widerruf entschieden abgelehnt. Derselbe empfing hierauf ganz nach den rituellen Vorschriften die Sterbesacramente durch Professor Dr. Friedrich, dem hierzu vom Pfarrer Reusle in Mering die Hostie und das Del zugesendet wurde. Da die Geistlichen das kirchliche Begräbniß verweigern, so wird auch dieses vom Professor Friedrich vollzogen und ihm von der Universität die nöthigen Paramente hierzu zur Verfügung gestellt werden. — 2. Juli. (N. fr. Pr.) Das kirchliche Begräbniß des excommunicirten Professors Zenger wurde heute durch den ebenfalls excommunicirten Professor Friedrich nach allen Vorschriften der katholischen Kirche vollzogen. 20,000 Personen waren anwesend. Es herrschte die vollkommenste Ordnung.

München, 4. Juli. Gutem Vernehmen nach hat der Kronprinz von Preußen die Einladung des Königs von Baiern zum Truppeneinzuge in München, welcher definitiv am 16. d. stattfindet, angenommen. Se. Majestät stellte eine Wohnung in der königlichen Residenz zur Verfügung. Generalleutnant v. Blumenthal wird mit Sr. kais. und königl. Hofreit erwartet.

Frankreich. Versailles, 4. Juli. In der Nationalversammlung ist Bericht über die Verluste erstattet worden, welche die französischen Eisenbahnen durch den Krieg im Jahre 1870 und 1871 erlitten haben. Der Gesamtverlust an den Bahnhöfen und den Baulichkeiten der Eisenbahnen wird auf 56 1/2 Millionen Francs berechnet. Von den Eisenbahnen, welche eine Gesamtlänge von 17,546 Kilometer haben, sind 7122 Kilometer (ca. 2/5) von den deutschen Armeen occupirt worden. Zu den Verlusten der Eisenbahnen treten noch die Einbußen an Einnahmen und die Verluste an Betriebsmaterial hinzu. In Feindesland sind nach den Angaben in letzter Verziehung gefallen: 200 Locomotiven und 300 Wagen der Ostbahn, 6 Locomotiven und 150 Wagen der Westbahn (welche bei Le Mans verloren gingen), 300 Wagen der Lyoner Bahn. Die vorzeitige Zerstörung dreier Discreteisen auf der Linie Soissons der Nordbahn wird besonders beklagt, da deren Mangel sich bei der späteren Verproviantirung von Paris nach abgeschlossenem Waffenstillstand sehr fühlbar machte.

Paris, 5. Juli. Die jetzt vorliegenden Nachrichten über das definitive Resultat der Wahlen in den Provinzen constatiren, daß die Gewählten zum allergrößten Theile den Listen der gemäßigten Republikaner und der Radikalen angehören; nur etwa zehn Wahlen gehören den Conservativ-Liberalen an. Gambetta, Denfert und General Faidherbe wurden in drei Departements gewählt.

Bermischtes.

— Die „Frankf. Zeitung“ macht auf den Rath eines landwirthschaftlichen Blattes aufmerksam, wonach

unvollkommen getrocknetes Heu durch Einstreuen von Salz beim Einspeichern (5—10 Pfd. auf die Fahrt) nicht nur vor dem Verderben bewahrt, sondern auch die Qualität bedeutend verbessert werden soll.

— Unlängst wurde in Königsberg von einem Dampfer „Waldemar“ das vollständige zerlegte Gerippe eines an der grönländischen Küste erlegten Wallfisches ausgeladen und unter Leitung des Professor Müller damit begonnen, dasselbe nach dem anatomischen Museum zu schaffen. Letzteres hat den Preis von 1000 Thln. dafür bezahlt; hierzu kommen noch die Kosten der Fracht von mehreren Hundert Thalern. Das ganze Gerippe, in mehr als 100 Kisten und Colli gepackt, wiegt 150 Centner, und es war beispielsweise ein Theil des Kopfes so schwer, daß 16 Mann, welche ihn auf den Rollwagen zu laden hatten, dies nur mit allen Kräften und Hilfsmitteln bewirken konnten. Wie groß dieses Thier gewesen sein muß, geht schon daraus hervor, daß es 150 Fässer Thran geliefert hat, die sich ebenfalls als Ladung auf dem Schiffe befanden.

Wien. Eine Seitengasse des Hohenmarktes war dieser Tage der Schauplatz folgender ergötzlichen und wahrhaften Scene. Der Eine von zwei Geschäftsgesellschaftern, die sich erst im Laufe des Jahres zur Firma zusammengefunden, glaubte Ursache zu haben, seinen Compagnon loszubekommen. Er machte kurzen Proceß, miethete zwei handfeste Dienstmänner à einem Gulden, die ohne Scrupel ins Gewölbe eintraten und sich ihres Auftrages zu entledigen suchten. Doch der Hinauszuwerfende setzte Widerstand und fand Gelegenheit, während die Dienstmänner mit ihm balgten, nach dem Preis zu fragen, um welchen sie gemiethet wurden. Nun überbot er seinen Compagnon und versprach Jedem 2 Gulden, wenn sie den Andern hinausjagten. Die Dienstmänner finden das praktisch und rücken jetzt dem Ersinder der Methode an den Leib, der vergebens hinter den Tisch zu retiriren sucht. Natürlich werden diese Liebenswürdigkeiten nicht ohne den dazu gehörigen Lärm abgewickelt; der Spectakel führt die Nachbaraufseute herbei, die sich ins Mittel legen; die Commis der Compagnieniederlage haben sich inzwischen von ihrem Stammen erholt: die beiden Chefs scheinen sich mit einem Male versöhnt zu haben, und Alle vereint werfen nun beide Dienstmänner hinaus, welche um keinen Preis ohne die à zwei Gulden den Platz räumen wollen. Die um ihre Entlohnung Verletzten sollen bereits einen Advocaten consultirt haben.

Mühlheim a. Rh., 1 Juli. Ein trauriges Unglück ereignete sich hier gestern Abend. An dem unterhalb Mühlheim gelegenen Hochofen war man mit der schleunigen Aufführung eines großen runden Schornsteins beschäftigt, welcher heute fertig werden sollte. Gegen 6 Uhr stürzte plötzlich der obere Theil, circa 20 Fuß zusammen; die drei auf der Höhe beschäftigten Maurer blieben sofort todt, ein vierter wurde unten von der herabfallenden Masse erschlagen und ein fünfter schwer verwundet. Durch Zufall entging ein anderer dem sichern Tode, indem derselbe sich eben entfernt hatte, um etwas zu holen.

Eingefandt.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juli verstarb hier auf dem Fahrzeuge eines Schiffers ein Kind im Alter von 5 Jahren; der Leichnam wurde am 6. Vormittags der hier verpflichteten Leichenwäscherin zur Beerdigung übergeben; die Art und Weise des Transportes dieser Leiche war aber sehr ungebührlich, denn von der Elbe bis zum Friedhofe trug sie dieselbe auf den Armen, nur mangelhaft mit ihrer Schürze verhüllt, so daß der Anblick dieses entsetzten Kindes nicht nur Furcht und Entsetzen erregte, sondern auch durch den Anstand, ebenso die Pflicht gegen einen Todten arg verlegt wurde. Wenn es nicht möglich gewesen ist, dieses Kind in einem Korbe der Muttererde zuzuführen, so hätte dieser Transport wenigstens nicht am hellen Tage erfolgen sollen; es wird daher diese anstandsverlegende Weise hiermit gerügt. Im Uebrigen ist schon vorgekommen, daß die hiesige Leichenwäscherin bei Beerdigung nach „niederer Classe“ in rothen Plüschschuhen, statt in schwarzer Kleidung, dem Sarge vorausgegangen; Armen wie Reichen aber ist sie schuldig, in Ausübung ihres Berufes, die Farbe der Trauer, — im Einklange mit dem Schmerze der Leidtragenden, — anzulegen. Dies zur Rüge und Beachtung! X.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.
Am 5. Sonntag p. Trinitatis.
Vormittagstert: Apostelgesch. 5, 34—42. Nachmittagstert: 1. Petri 3, 8—15.
Geboren: Dem Häusler u. Tagarb. G. A. Richter in Rathmannsdorf eine T. — Dem Häusler u. Steinbr. J. A. Richter in Ostrau eine T.
Geboren: Franz Joseph, des J. Bretter, Einw. u. Feuermann a. d. Dampfschiff in Dresden, ehel. G., der in einem Alter von 5 J. 9 M. in Postelwitz verstorben ist.
Parochie Reinhardtsdorf.
Sonabend 12 Uhr Mittags Besuche und Communion in Reinhardtsdorf.
Geboren: Dem Bauergutbes. R. A. Köhler in Reinhardtsdorf eine T.

Reisegelegenheiten.

S. B. Staats-Eisenbahn. Abfahrt von Krüppen (Schandau) nach Dresden: früh 2 U. 30 M., 6 U. 40 M., Vorm. 11 U. 10 M., Nachm. 1 U. 15 M., 4 U. 5 M. u. Abds. 7 U. 5 M.
Abfahrt von Krüppen nach Bodenbach: früh 2 U. 5 M., Vormitt. 8 U. 30 M., 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 50 M., 3 U. 30 M. u. Abds. 6 U. 30 M.
S. B. Dampf-Schiffahrt. Tägl. von Schandau früh 6 u. Vorm. 9 1/2 Uhr nach Dresden, Vorm. 10 1/4 Uhr nach Leitmeritz, Nachm. 12 1/2 U. nach Herrscherschen, 2 1/2 U. nach Ruzsig, Nachm. 2 1/2 u. Abds. 6 U. nach Dresden.
Personenposten nach Sebuid. Abgang v. Schandau: 9 U. 30 Min. Vorm., 2 U. 45 Min. Nachm. u. 9 U. 15 Min. Abds. Ankunft in Sebuid: 5 U. 15 Min. früh, 12 U. Mittags u. 5 U. 30 Min. Abds.

Börse in Leipzig.

Ausl. Louisd'or	—	Thlr.	—	Ag.	—	Pf.
20-Francs-Stück	5	:	10	:	—	—
Ducaten	3	:	6	:	—	5/4
Wiener Banknoten 82 1/4.						

Bekanntmachung,

die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend.

Nach dem in Nr. 27 des Reichsgesetzblattes vom heutigen Tage veröffentlichten Reichsgesetze vom 14. Juni dieses Jahres, die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen betreffend, hat der Bundesrath die Vertheilung der zu solchen Beihilfen angewiesenen Gesamtsummen unter die einzelnen deutschen Staaten anzuordnen, und es ist hierauf von dem Bundesrath beschlossen worden, die gedachte Gesamtsomme unter die einzelnen deutschen Staaten nach dem Verhältnisse der Kopfzahl der jedem einzelnen Bundesstaate angehörigen Ausgewiesenen zur Gesamtkopfzahl aller Ausgewiesenen zu vertheilen.

In dessen Verfolg ergibt hierdurch zunächst an alle, im Königreiche Sachsen Staatsangehörige Ausgewiesene, die ihre Ausweisungsschäden noch nicht bei dem Ministerium des Innern unmittelbar oder bei den in Dresden und Leipzig zu Wahrnehmung der Interessen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zusammen getretenen Comittees angemeldet haben, die Aufforderung, ihre Schäden dem unterzeichneten Ministerium des Innern unmittelbar, speciell und unter näherer Darlegung ihrer Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen, sowie unter genauer Angabe der Art und der Zahl derjenigen Familienangehörigen, die von ihrer eigenen Ausweisung mit betroffen worden sind, spätestens

bis zum 20. laufenden Monats Juli,

bei Vermeidung des Verlustes jeden Anspruchs auf Berücksichtigung bei den zur Vertheilung gelangenden Beihilfen, anzuzeigen.

Da übrigens viele Ausgewiesene sehr schon in der Lage sein dürften, die ihnen durch die Ausweisung erwachsenen Schäden genauer, als dies früher und namentlich zur Zeit der ersten Anmeldung dieser Schäden der Fall war, übersehen und danach ihre früheren Schadenanmeldungen berichtigen bez. reduciren zu können, so ergeht zugleich an diejenigen Ausgewiesenen, die sich in der obgedachten Lage befinden, die Aufforderung, ihre früheren Schadenanmeldungen, soweit sie bei dem unterzeichneten Ministerium unmittelbar erfolgt sind, bei diesem, soweit aber die betreffenden Schadenanmeldungen an die hier und in Leipzig bestehenden Comittees zu Wahrnehmung der Interessen Ausgewiesener gerichtet gewesen sind, bei den nurgedachten Comittees unverzüglich zu berichtigen. In gleicher Weise sind die früheren Anmeldungen zu vervollständigen, wenn dieselben keine Angaben über die Staatsangehörigkeit des Anmelders oder über die Zahl der mitausgewiesenen Familienangehörigen enthalten haben.

Dresden, den 5. Juli 1871.

Ministerium des Innern.
v. Rosig. Ballwig.

Muge.

Diebstahlsbekanntmachung.

In den Mittagstunden des 29. vorigen Monats ist aus einem in der Gasse eines in hiesiger Badstraße gelegenen Hauses gestandenem Kinderwagen ein kleines Kopfstück mit roth und weiß gestreiftem Inlet und roth und weiß carvirtem Ueberzuge gestohlen worden.

Man bringt dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige zur Ermittlung der Diebin oder des Diebes, beziehentlich Wiedererlangung des Gestohlenen dienende Wahrnehmungen unverweilt anher anzuzeigen. Königl. Gerichtsamts Schandau, am 4. Juli 1871.

Tränkner. Heymann.

Lohrinden-Auction.

Im Gasthof zum blauen Stern in Königstein sollen

Freitag, den 14. Juli d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Forstbezirk Cunnersdorf aufbereitete Lohrinden, als:
120 Stangen sichtene Rinde vom Cunnersdorfer Forstrevier,
180 Reichsteiner
380 Reinhardtshorfer
25 Königsteiner . . . und
10 Rosenthaler

715 Stangen in Summa,

einzelu und partiellweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Rinden vorher besehen will, hat sich an die betreffenden Herren Revierverwalter zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Pirna, am 5. Juli 1871.

Blömer. Bach.

Die von uns für die Abgebrannten zu Neustadt und Burkersdorf veranstaltete Sammlung hat nach Abzug der unvermeidlichen Kosten einen Reinertrag von **61 Thlr.** ergeben, welchen wir heute an den Hilfscomité zu Neustadt abgefordert haben.

Schandau, den 4. Juli 1871.

Adv. Hartung, Brgrmstr.
August Rudolph.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher den Leichnam meines gestern Nachmittag bei Tichlowitz in der Elbe ertrunkenen 15jährigen Sohnes auffindet und mir anzeigt. Bekleidet war derselbe mit braunem Rock, einer roten Binde nebst grauen Hosen und Weste.

Tichlowitz in Böhmen, den 5. Juli 1871.

Wenzel John.

Drei Wagen,

Ein- und Zweispänner, darunter ein starker Handwagen oder leichter Einspänner, sind zu verkaufen, desgleichen einige Hundert

alte Dachziegel

bei **Eduard Thomas** in Schandau.

HOTEL STADT PRAG in Tetschen am Marktplatz

empfehlen sich mit echt **Pilsner Bier** und sind auch zu jeder Zeit warme und kalte Speisen zu haben. Einem geehrten Publikum empfehlen sich aufs Beste **Mois Chrengruber**, Gastwirth.

Echt steyerische Sensen und Sichel

empfehlen billigst

Hermann Röhr.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft

unvergleichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erweist sich deshalb eines allgemeinen Belohnung, welches auch die täglich einkaufenden Loherehebungen und Ateste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augenheilmittel und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch

C. G. Schönherr in Schandau.

Daubitz - Liqueur,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**

in Berlin, 19, Charlottenstraße 19.

Das untrügliche Hausmittel bei Hämorrhoidalen Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und dergl. Uebel ist zu haben bei:

H. Röhr in Schandau,

C. A. Seidler in Lauenstein,

Otto Opitz in Hohnstein.

Das Neue Blatt 1871

gibt allen Abonnenten monatlich eine große

Extra-Mode-Beilage gratis,

umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit

farbigen Schnittmustern

auf der Rückseite der Mode-Beilage.

Der Preis bleibt wie bisher:

12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

vierteljährlich pränumerando

gleich 45 Kr. Südd. Bährq. oder 80 Nkr. Oest. W.

oder 1 Franc 60 Centimes.

Die soeben eingetroffene Nr. 27 enthält:
„Erlebnisse in einem alten Kastell.“ Von Maurus Josai. — „Einkehr.“ Von Max Kolbe. — „Paris nach den Waiatagen.“ Von Rud. Lindau. — „Friedliches Garnisonleben in Kriegszeiten.“ Von einem Landwehr-Dräger. — „Zwei Frauen.“ Von Anna Verling-Hauptmann. — „Allerlei.“ Mitglieder der pariser Commune. — „Correspondenz.“ — An Illustrationen folgende: Einkehr. Das Hotel de Ville in Paris nach der Zerstörung durch die Commune. Mitglieder der Pariser Commune.

Das Neue Blatt

ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Auguste Semrau, Modistin aus Berlin,

Badgasse im Neptun,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damengarderobe nach modernen Façons. Die neuesten Modejournale liegen zur gefälligen Ansicht.

Von den

berühmten **phosphorfreien Streichhölzer** u. **Salon-Wachszünder**, der **Schwedischen Lederschmiere** und der **patent. Maschinen-Zbran-Glanzwichse** von **Carl Haselhorst** hält stets Lager und empfiehlt solches

C. G. Schönherr,

Poststraße.

Zusucht für Halsleidende und Brustkranke.

Herrn Postreferanten **Johann Hoff** in Berlin. Berlin, 16. Mai 1871. Ihr Malzertract hat mir bei meinem Halsleiden die ausgezeichnetsten Dienste geleistet. Sw. Kolletscheck, Straußbergerstr. 22. — Die Heilwirkung Ihres Malzertract und Ihrer Malz-Chocolade hat sich bei Brustkranken und bei allgemeiner Abmagerung vielseitig bestätigt. Dr. J. Ferall, vr. Arzt in Kofowra. — Ihre Prümälzbonbons wirken vorzüglich. E. Baron Kliebner in Dubweis.

Verkaufsstelle bei

Hermann Röhr in Schandau.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Seiden-, Filz- & Stoffhüten in den neuesten Façons und Farben zu den billigsten Preisen.

Schandau, im Bergkeller.

Herrmann Pönicke,

Hutmacher.

Alle Hüte werden billigst umgearbeitet. D. D.

Hüte und Mützen in allen nur existierenden Sorten, Rechte

Prager Glacé - Handschuhe

in allen Couleuren.

Virna, Marktgaße 36a.

Gebrüder Süßmilch.

Den Wünschen zahlreicher Teilnehmer meiner früheren Reisen entsprechend, habe ich auch in diesem Jahre eine

Vergnügungs-Extrafahrt

veranstaltet und wird dieselbe **Sonabend den 22. Juli**

ab **Leipzig** über **Prag** nach **Wien**, event. nach

Steiermark, Tyrol und Italien

stattfinden. Näheres darüber durch das binnen Kurzem erscheinende Programm.

Dresden.

Eduard Geucke.

Nur

der colossale Umsatz ermöglicht mir bei nur guten und soliden Qualitäten zu nachverzeichnet billigen Preisen verkaufen zu können und hebe ich von meinen Fabrikaten als ganz besonders vortheilhaft hervor:

f. schwarze Taffete

3/4 Elle = 62 centim. br. Qualität A. A. die Leipziger Elle 20 Sgr. der Meter 35 Sgr.

31 Zoll = 73 centim. br. Qualität A. A. die Leipziger Elle 24 Sgr. der Meter 42 Sgr.

36 Zoll = 85 centim. br. Qualität B. die Leipziger Elle 30 Sgr. der Meter 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.

31 Zoll = 73 centim. br. Qualität pa. FF. die Leipziger Elle 30 Sgr. der Meter 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.

36 Zoll = 85 centim. br. Qualität pa. FF. die Leipziger Elle 35 Sgr. der Meter 61 $\frac{1}{2}$ Sgr.

f. schwarz Cachemir

25 $\frac{1}{2}$ Zoll = 60 cent. br. Qualität K. die Leipziger Elle 35 Sgr. der Meter 61 $\frac{1}{2}$ Sgr.

f. Gros de faille (Rips zu Jaquetts etc.)

3/4 Elle = 56 centim. die Leipziger Elle 24 Sgr. der Meter 42 Sgr.

Außerdem ff. buntpfarbige Seidenstoffe, brillantfarbige Atlasse und Marcelline. Etwa nicht vorräthige Breiten werden schnellmöglichst angefertigt. Proben franco. Es werden solche vom Stück geschnitten, weshalb die Waare genau so ausfällt. Effecturung exact, reell und portofrei.

Seidenwaaren-Manufactur von

Robert Bernhardt, Dresden.

Stannend billig!

verkauft stets neue und getragene Herrenkleider (solide Stoffe, solide Arbeit); Arbeits-hosen in verschiedenen Sorten, sehr dauerhaft; Stoffhüte und verschiedene Sorten Mützen, als auch getragene Taschenuhren

Ed. Kirchknopf in Krippen.

Wer eine Anzeige in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren alleiniges und ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Originalkostenpreise und ohne Nebenbesen zu befördern. **Mausenstein & Vogler** in Leipzig.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Grifström's **schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Ngr. Acht zu haben in Schandau bei **Julius Kretschmar**.

Zwei tüchtige Brettschneider

für Accorarbeit werden gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

A young English gentleman who has time to spare is willing to give English lessons during a stay of about a month or six weeks in Schandau. Pupils must be able to speak German or a little English.

Enquiries to be made at Schönherr's cigar chofs. Poststrasse No. 143.

Ein junger Herr (Engländer), der Zeit hat, will englische Stunden geben während seines Aufenthalts in Schandau. Näheres bei Herrn Schönherr, Poststraße Nr. 143.

Un jeune Anglais, qui va demeurer six semaines à Schandau veut donner quelques leçons dans la langue Anglaise pendant son séjour. Il lui faut que ses élèves parlent l'Allemagne parce qu'il ne comprend pas le Français suffisamment bien pour donner des leçons dans cette langue là. G. J. M.

Appliques à Schönherr, Cigarren-Handlung Poststrasse 143, Schandau.

Eine der bedeutendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften mit über zwanzig Millionen Thaler Garantie-Kapital (Nachzahlungen kommen niemals vor) sucht in Städten wie auf Dörfern solide und gewandte Agenten, denen lohnender Verdienst in Aussicht gestellt wird. Offerten mit Referenzen befördert Saalbach's Annoncen-Bureau in Dresden.

Gesuch.

Ein ordentliches fleißiges Hausmädchen wird zum 1. August gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.



Sächs.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

Extrafahrten

Sonntag den 9. Juli, von Dresden Abds. 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.

Dienstag den 11. Juli } von Dresden Abends 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
 } von Schandau Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Täglich von Schandau } fr. 6, Vorm. 9 3/4, Nachm. 2 1/2 u. Abds. 6 Uhr nach Dresden.
 } Vorm. 10 1/4 nach Leitmeritz, Nachm. 12 1/4 n. Herrnskretschchen u. 2 1/4 Uhr nach Aussig.
 Dresden, den 6. Juli 1871. Der vollziehende Director.
Hoernack.

Geschäftsübersicht

des Vorschussvereins zu Schandau, eingetr. Genossenschaft, vom 1. Januar bis 30. Juni 1871.

	Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand vom 31. Decbr. 1870	300	8 6	—	—
Provision und Zinsen	1759	28 6	547	5 —
Vorschüsse excl. Prolongationen	14,834	20 4	14,873	—
Conto-Corrente	11,095	25 —	9005	25 —
Discont-Wechsel	2263	19 4	3315	12 4
Wertpapiere	—	—	1462	15 —
Stammanteile	771	4 3	128	20 8
Einlagen	8271	18 5	8835	7 8
Eintrittsgeld und Bächererlös	36	14 —	—	—
Diverse Verläge	24	8 9	6	5 8
Superdividende, Verbandsbeiträge und Remunerationen pr. 1871	—	—	435	20 6
Geschäfts- und Verwaltungskosten	—	—	180	16 5
Kassenbestand den 30. Juni 1871	—	—	567	18 8
	Tblr. 39,357 27 7		39,357 27 7	

Neeller Ausverkauf.

Um mein großes Lager von Sommer-Sachen zu räumen, habe ich deren Preise bedeutend ermäßigt und empfehle als sehr billig und schön: **Sammet, schwarze Seide, Lustres, Mohairs, Salons, Alpaccas, Popline, Cattune, Jacquenets, Piqués, Lamas, Buckskins & Rockstoffe, Jaquettes** in Wolle und Seide.

C. A. Zeitschel,
 sonst **C. G. Schönherr.**

Weinstube & Restauration

66 in Herrnskretschchen 66

empfehlte sich durch herrliche Lage in Mitte des wildromantischen Thales und unmittelbaren Nähe des Edmundgrundes gelegen, mit einem freundlichen Garten versehen, zu einem angenehmen Aufenthalte. Ungar. und österr. Weine, böhm. Bier, diverse Erfrischungen und Speisen zu billigen Preisen. Aufträge auf Ungarweine werden nach allen Richtungen prompt und billig effectuirt.
W. Schlögel, Besitzer.

Die Colonial-, Eisen- & Kurzwaarenhandlung von Hermann Röhr

empfehlte
Flach-, Quadrat-, Rund- & Band-Eisen, engl. Gussstahl, Feder-, Griff- & Steyr. Stahl, Eisenblech in verschiedenen Stärken, Pflugschaare, Achsen, Wagenbüchsen, Achsenbleche, Schleifzeuge, Schraubstöcke, Feilen,
 überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Geschäftsanzeige.

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich im Hause des Herrn Dertel (Ecke der Poststraße) eine **Böttcher-Werkstatt** errichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung von allen in dieses Fach einschlagenden Gefäßen, sowie Reparaturen unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Preise.
 Achtungsvoll zeichnet

Richard Thomas, Böttcher.

Concessionirtes Lotteries, Agenturen- und Cigarren-Geschäft von **C. G. Schönherr** in Schandau, Obergasse 143.

Die Eisenhandlung von **A. E. Strubell** in Schandau empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Die Buchbinderei & Galanteriewaarenhandlung von **G. Bossuck** in Schandau zur „Kaufhalle“ empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler & P. Feuner in Schandau.

Es kann

Lampert's wohlthätiges Ganspflaster, acht bairischen Brustsyrup, bei Husten etc. stets bewährt,
Judischen Extrakt, vorzüglich gegen Zahnschmerzen,
Schöbel's Magenbitter,
Lampert's Sichtbalsam,
Dr. White's Augenvasser und
Rosengeist gegen Sommerprossen besonders empfohlen
C. G. Schönherr,
 Poststraße.



Bersammlung

Sonntag, den 9. Juli a. c. mit den Frauen in der Koblsmühle. Abmarsch punkt 3 Uhr vom Bergkeller in Schandau.
 Der Vorstand.

Achtung!

Jeden Montag Nachmittag 3 Uhr
Schiessübung
 von der Jäger-Compagnie.
F. Sachse.

Fris, halte Dir man heute stramm!

Erbgericht Postelwitz.

Sonntag, den 9. Juli

Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein
Friedrich Grunert.

Sonntag, den 9. Juli entreefreie

Tanzmusik

im Erbgericht Altendorf, wozu freundlichst einladet **G. Walther.**

Sonntag, den 9. Juli von Nachm. 4 Uhr an

Blumentanz

im Gasthof zu Rathmannsdorf, wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwartet und wozu ergebenst einladet **F. Gentschel.**

Sonntag, den 9. Juli

Blumentanz

im Gasthof zu Schöna, wozu freundlichst einladet
Herrmann May.

Sonntag, den 9. Juli Nachmittag 4 Uhr

Blumentanz

im Gasthof zu Reinhardtsdorf, wozu ergebenst einladet **F. W. Lindner.**

Sonntag, den 9. Juli

Blumentanz

im Erbgericht zu Krippen, wozu ergebenst einladet
Joh. Storch.

Dank.

Für die bei dem Tode unserer viel zu früh dahingeshiedenen Tochter und Schwester **Clara Gerling**, sagen wir allen lieben Bekannten sowie den geehrten Jungfrauen, welche ihren Sorg mit Blumen schmückten und ihr ein so ehrendes Geleite gaben, den herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Schultheis für die ergreifenden Worte am Grabe, die uns lindernder Balsam waren.
 Die trauernde Familie **Gerling.**

Für die herzliche Theilnahme an dem Begräbnis unsers guten Vaters und Vaters sagen wir hierdurch seinen Mitbürgern für die reichen Blumenspenden und das Geleite zum Grabe, sowie für die Trostsworte des Herrn Pastor Schultheis unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen:
Charlotte Gerling.

Extra-Beilage zu Nr. 54 der Sächs. Elb-Zeitung.

Schandau, Sonnabend, den 8. Juli 1871.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung, Ablassung von Extrazügen am Tage des Truppen- Einzuges betreffend.

Am **Dienstag, den 11. Juli** l. J. sollen aus Anlaß des
Truppeneinzuges folgende Extrazüge abgelassen werden:

Von **Dresden** nach **Bodenbach**: Abends **11 Uhr.**

Von **Dresden** nach **Chemnitz**: Abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Von **Dresden** nach **Görlitz**: Abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Diese Züge halten an allen Stationen und Haltestellen.

Dresden, den 7. Juli 1871.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
von **Tschirschky.**

Druck von Vegler & Ziemer in Schandau.